



## Kurze Einführung in das Ausländerrecht - Schwerpunkt: Flüchtlinge -

Stand: Januar 2017

## Hätten Sie es gewusst?

- 450.463 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger (Stand 01.01.17)  
aus ca. 180 Nationen  
(davon rund 40.000 Türken, 28.000 Kroaten, 25.000 Griechen... aber  
auch 10.500 Iraker, 8.000 Afghanen, 4.000 Syrer...)
- Ca. 400.000 Vorsprachen pro Jahr
- 130.000 Erteilungen - nicht nur Aufenthaltstitel !!

- **Aufenthaltsgesetz (AufenthG)**  
regelt den Aufenthalt von Ausländern
- **Freizügigkeitsgesetz (FreizügG/EU)**  
regelt den Aufenthalt von EU-Staatsangehörigen und deren Familienangehörigen
- **Asylgesetz (AsylG)**  
regelt den Ablauf des Asylverfahrens
- **Beschäftigungsverordnung (BeschV)**  
regelt den Zugang zum Arbeitsmarkt

Sowie eine Vielzahl von EU-Richtlinien und Verordnungen

Die gesetzlich vorgesehenen Aufenthaltszwecke:

- **Familiennachzug:**  
(i.d.R. nur Ehegatten/Lebenspartner (m/w)  
und minderjährige Kinder)
- **Studium und Ausbildung**  
(auch Studienvorbereitung, Sprachkurs..)
- **Erwerbstätigkeit**  
("vom Erntehelfer bis zum Stardirigent", auch zur  
Arbeitsplatzsuche)
- **Humanitärer Aufenthalt**  
(Aufnahme aus dem Ausland,  
Aufenthalt nach Asylverfahren,  
Krankenbehandlung, Zeugenschutz,  
sonstige humanitäre Konstellationen)

- Visum
- Aufenthaltserlaubnis (befristet)
- Niederlassungserlaubnis (unbefristet)
- Daueraufenthaltserlaubnis EU nach fünf Jahren Aufenthalt
- Aufenthaltskarte für Familienangehörige von Unionsbürgern
- Gestattung für Asylbewerber im Asylverfahren (kein AT)  
Solange Entscheidung noch nicht möglich:  
i.d.R. “Fiktionsbescheinigung” → der bisherige Titel gilt weiter !

- Sicherung des Lebensunterhalts
- Geklärte Identität / Erfüllung der Passpflicht
- Kein Ausweisungsgrund (insbesondere Straftaten)
- Keine Sicherheitsgefährdung (Terrorismusbezug)

Bei „Problemen“:

- Versagungsbescheide/Ausweisung
- Abschiebung = ultima ratio

Linie des Hauses: Nutzung der Spielräume bei Ermessensausübung und unbestimmten Rechtsbegriffen

Kein Titel, sondern Aussetzung der Abschiebung, da diese tatsächlich/rechtlich „**unmöglich**“ ist, z.B:

- kein Pass, Identität nicht geklärt
- alleinstehender Minderjähriger
- Reiseunfähigkeit (z.B. Traumatisierung)
- „schützenswerte Bindungen“ (Art. 6 GG, Art. 8 EMRK)

(Stand 31.12.2016: 1560 Duldungsinhaber)

Folge: Leistungen nach dem AsylbLG, Wohnsitznahme in Gemeinschaftsunterkunft (Ausnahmen möglich), erlischt mit Ausreise

- **§ 25 Abs. 5: Aufenthaltserlaubnis (AE)**
  - länger andauerndes, unverschuldetes Ausreisehindernis
  - Identität geklärt
- **Bleiberegulungen wegen guter Integration**
  - § 25 b: AE nach 8 Jahren Aufenthalt, (Familien: 6 Jahre), gute Integration (zumindest überwiegender Lebensunterhalt, Wohnung, deutsche Sprachkenntnisse, geklärte Identität)
  - § 25 a: AE für gut integrierte Jugendliche nach 4 Jahren Aufenthalt, vier Jahre erfolgreicher Schulbesuch bzw. deutscher Schul-/Berufsabschluss, Antrag zwischen 15. und 21. Geburtstag
  - § 18 a: AE nach erfolgreicher Ausbildung, geklärte Identität



## Ablauf Asylverfahren



## wichtigste Stationen eines Asylverfahrens

- Meldung als Asylsuchender und Verteilung über “Königsteiner Schlüssel”
- Wohnsitznahme in der (Erst-)Aufnahmeeinrichtung (EAE)
- Antragstellung bei zuständiger BAMF-Außenstelle
- erste Ausstellung der Aufenthaltsgestattung durch BAMF
- Verteilung und Zuweisung in Gemeinschaftsunterkunft
- Arbeitsaufnahme nach 3 Monaten möglich (Zustimmung ZAV)
- Aufenthalt im gesamten Bundesgebiet nach 3 Monaten möglich
- Entscheidung über Asylantrag durch das BAMF, Rechtsmittel möglich

Möglicher Verfahrensausgang:

- **Anerkennung als Asylberechtigter**

= AE nach § 25 Abs. 1 AufenthG, FNZ möglich,  
Reiseausweis für Flüchtlinge

- **Gewährung internationalen Schutzes:**

- a) **Flüchtlingseigenschaft**

= AE gem. § 25 Abs. 2 S. 1. Alt. 1 AufenthG, Reiseausweis für  
Flüchtlinge, FNZ möglich (bei Antragsstellung innerhalb von **drei**  
Monaten auch ohne Sicherung des Lebensunterhalts (§ 29 Abs. 2 Nr.1  
AufenthG)

In beiden Fällen: Nach drei Jahren Überprüfung durch Bundesamt,  
dann je nach Integrationsfortschritt ggf. Anspruch auf Erteilung einer  
Niederlassungserlaubnis NE (§ 26 Abs. 3 AufenthG)

## Gewährung internationalen Schutzes:

- **subsidiärer Schutz**

= AE nach § 25 Abs. 2, S. 1. Alt. 2 AufenthG, FNZ derzeit bis 16.03.2018 ausgesetzt, **kein** Reiseausweis für Flüchtlinge

- **Sonstige nationale Schutzgründe (z.B. aus EMRK)**

= AE nach § 25 Abs. 3 AufenthG, FNZ nicht möglich, **kein** Reiseausweis für Flüchtlinge

### **Bei allen: Wohnsitzbeschränkung (§12a AufenthG)**

Ausnahmen: u.a. bei Einkommen  $\geq$  710 Euro

Später: bei guter Integration Erteilung einer NE möglich (§ 26 Abs. 4): u.A. 5 Jahre AE, 60 Monate Rentenbeiträge, gesicherter Lebensunterhalt, Deutschkenntnisse, Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung

## **Bei negativem Asylbescheid:**

- Ausreiseaufforderung, Abschiebungsandrohung durch das BAMF
- Beratung durch die Stelle für Rückkehrhilfen im Hinblick auf Möglichkeiten der REAG/GARP- geförderten Rückkehr (auf Prüfung des Vorliegens nicht verschuldeten Duldungsgründen)
- i.d.R. keine Beendigung wegen Passlosigkeit und ungeklärter Identität möglich und Erteilung einer Duldung, Verpflichtung zur Mitwirkung bei der Identitätsklärung
- Wenn keine Duldungsgründe und keine freiwillige Ausreise – Aufenthaltsbeendigung mit Hilfe der Landes-/Bundespolizei

- **mögliche Auflagen:**
    - Erwerbstätigkeit nicht gestattet.
    - Unselbständige Beschäftigung nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde.
    - Unselbständige Beschäftigung gestattet als...bei...bis...
  - **drei Monate Wartezeit** (erlaubter/geduldeter/gestatteter Aufenthalt)
  - Es dürfen **keine Erwerbstätigkeitsverbote** greifen
  - Nach Ablauf der Wartezeit: **Ermessensentscheidung der Ausländerbehörde**
  - evtl. Erfordernis der Zustimmung der **Bundesagentur für Arbeit (BA)**,  
= internes Verfahren, Prüfung gem. § 39 Abs. 2 AufenthG:
    - sog. Vorrangprüfung (entfällt nach 15 Monaten Aufenthalt)
    - Tarifprüfung, ob vergleichbare Arbeitsbedingungen
- (Nicht erforderlich für **Praktikum, Berufsausbildung und nach 4 Jahren** erlaubtem / geduldetem / gestattetem Aufenthalt)

- Erlaubnispflichtig: **Beschäftigungen** im Sinne von § 7 SGB IV
  - >> **Arbeitsverhältnisse**
  - >> **betriebliche Berufsausbildung**
  - >> **Praktika (mit Ausnahme von Schul/- und Berufsschulpraktika)**
  
- Nicht erlaubnispflichtig: Tätigkeiten, die **keine Beschäftigung** sind
  - >> Schule inkl. vorgeschriebener Schulpraktika, Studium
  - >> schulische Berufsausbildungen und schulische Weiterbildungen
  - >> Hospitationen
  - >> Arbeitsgelegenheiten gemäß § 5 AsylbLG und gemäß § 5a AsylbLG (FIM)
  
- **Selbständige** Tätigkeit: für Asylbewerber und Geduldete nicht möglich

## **Absolutes Verbot für Asylbewerber und Geduldete kraft Gesetzes (§ 61 AsylG bzw. § 60a Abs. 6 AufenthG):**

- **aus sicherem Herkunftsstaat und förmliche Asylantragstellung nach 31.08.2015**  
( Albanien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Senegal, Ghana)

## Weiteres absolutes Verbot für **Asylbewerber**:

- Während **Wohnpflicht AE** (in der Regel 3-6 Monate,  
**bei sicheren Herkunftsstaaten bis Verfahrensabschluss**)

## Weitere absolute Verbote für **Geduldete**:

- bei Einreise zum **Zweck des Leistungsbezugs**
- wenn **aufenthaltsbeendende Maßnahmen selbstverschuldet nicht vollzogen werden** können = insbesondere Täuschung über Identität, aber auch mangelnde Mitwirkung z.B. bei der Passbeschaffung



Der Antrag auf Ausübung einer Erwerbstätigkeit soll abgelehnt werden bei

- Asylbewerbern aus **sicheren Herkunftsstaaten**, auch wenn Asylantrag vor dem **31.08.2015 gestellt wurde**
- **Geduldete**, deren Asylantrag **als offensichtlich unbegründet abgelehnt wurde**

Hier im begrenzten Einzelfall Ausnahmen im Ermessen möglich:

- Ausbildungsduldung gem. § 60a Abs. 2 S. 4 AufenthG
- bei Vertrauensschutz oder berechtigten „Arbeitgeberinteressen“ – i.d.R. nur, wenn Erwerbstätigkeit schon aufgenommen worden ist

Es **können** und **sollen** (IMS vom 01.09.2016, 19.12.16 und 27.01.17) während des Asylverfahrens insbesondere folgende Umstände berücksichtigt werden:

- Identitätsklärung
- Qualifikationsniveau der Tätigkeit
- Sprachkenntnisse im Verhältnis zur Aufenthaltsdauer
- Straftaten oder sonstige Verstöße
- Erfolgsaussichten im Asylverfahren (Anerkennungsquote BAMF)

Bei **Geduldeten** geht die **Aufenthaltsbeendigung** vor. **Kriterien bei der Ermessensausübung (u.a):**

- Zeitrahmen der Realisierbarkeit der Abschiebung
- Aufenthaltsdauer
- Identitätsklärung

**Umsetzung durch ABH München:**

Einzelfallgerechte Berücksichtigung und Gewichtung aller relevanten Umstände unter Nutzung der vorhandenen Spielräume

## Bei **Ablehnung** des Asylantrages: **Vorrang der Aufenthaltsbeendigung**

- Erlöschen der Gestattung und ihrer Auflagen kraft Gesetzes
- Setzen einer Ausreisefrist durch das BAMF im Bescheid mit Abschiebungsandrohung
- Bei Vorsprache bei der ABH: Ausstellung einer **GÜB**, in der Regel keine Beschäftigungserlaubnis
- Erfolgt keine fristgerechte Ausreise: **Duldung, wenn Duldungsgrund vorliegt** (rechtliche oder tatsächliche Unmöglichkeit der Aufenthaltsbeendigung)  
**Ansonsten Aufenthaltsbeendigung**
- bei Duldungserteilung **Neuentscheidung bzgl. Beschäftigungserlaubnis** im Ermessen, falls kein Erwerbstätigkeitsverbot kraft Gesetz, aber Aufenthaltsbeendigung hat grundsätzlich Vorrang, Einzelfallprüfung

Rechtsanspruch bei Vorliegen der Voraussetzungen:

- **qualifizierte** Ausbildung in einem **staatlich anerkannten** oder vergleichbar geregelten Ausbildungsberuf  
(IMS: Muss bei Abschluss des Asylverfahrens bereits aufgenommen worden sein oder unmittelbar bevorstehen, Spielraum max. 3 Monate)
- **keine Strafbarkeit** oberhalb der Bagatellgrenze (50/90 TS)  
(Straftaten während der Ausbildung führen zum Erlöschen der Duldung)
- gesetzliche **Erwerbstätigkeitsverbote** gelten weiterhin!
- konkrete Maßnahmen zur Aufenthaltsbeendigung dürfen nicht bevorstehen  
(weite Auslegung: auch Aufforderung zum Ausfüllen von Passersatzanträgen reicht hierfür - strittig)
- **Asylverfahren** muss **erfolglos durchlaufen** worden sein  
= nicht möglich bei Rücknahme des Asylantrags, „Overstayern“ oder illegal Eingereisten ohne Asylverfahren

Folge bei positiver Prüfung:

- Erteilung einer Duldung für den gesamten Zeitraum
- Verzicht auf die Einleitung aufenthaltsbeendender Maßnahmen
- aber zugleich Aufforderung zur Passbeschaffung (u.a. wegen Passpflicht); bei mangelnder Mitwirkung greift das Verbot des § 60a Abs. 6 Satz 1 Nr. 2 AufenthG
- Bußgeldbewährte Meldepflicht des Ausbildungsbetriebs bei Abbruch der Ausbildung
- Einmal Abbruch und Wechsel der Ausbildung möglich (Zwischenduldung 6 Monate)
- Wenn nach Abschluss keine Weiterbeschäftigung im Ausbildungsbetrieb erfolgt: Folgeduldung für 6 Monate zum Zweck der Suche nach einer Beschäftigung im erlernten Beruf
- nach erfolgreichem Abschluss und Weiterbeschäftigung im erlernten Beruf: AE für 2 Jahre nach § 18a Abs. 1a AufenthG

Fazit: Ausbildungsduldung grundsätzlich nur möglich bei:

- Abgelehnten Asylbewerbern, die bereits während des **Asylverfahrens eine Ausbildung begonnen** haben
- oder abgelehnten Asylbewerbern, die **unmittelbar nach rechtskräftigem Abschluss** des Asylverfahrens einen Ausbildungsvertrag vorlegen, sofern der **Ausbildungsbeginn unmittelbar bevorsteht**
- Sonderregelung für als **UM Eingereiste**, wenn überdurchschnittlich gute Integration und geklärte Identität
- Ansonsten im Ausnahmefall auch, wenn **langfristig nicht selbst verschuldeter Duldungsgrund** (erst Genehmigung der Ausbildungsaufnahme, dann ggf. Wechsel in die Ausbildungsduldung – kann aber Nachteile haben)

**FRAGEN ???**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !!!